



Näsmarkerna

Das Naturschutzgebiet Näsmarkerna liegt am westlichen Strand des Sees Älvsjön. Der Felsgrund besteht aus Urkalkstein, was zu einer für diesen Teil des Landes besonderen und eigentümlichen Vegetation und Flora geführt hat. An einigen Stellen des Strandes liegt der Kalkfelsgrund frei, was an Binnenseestränden in Schweden ungewöhnlich ist.

In großen Teilen des Gebiets bildet der Berg außerdem markante nordsüdliche, lange und schmale Rücken, die oft steil nach Osten abfallen. In den anderen Teilen gibt es eine kalkreiche Moräne, die an bestimmten Stellen reich an Kalkblöcken ist.

Kiefernwälder

In Näsmarkerna gibt es mehrere besondere Vegetationstypen. Am charakteristischsten sind Kiefernwaldwiesen, Kalkfelsboden und Steilhänge sowie das Feuchtgebiet Røjängen. Die Kiefernwälder werden hier Kiefernwaldwiesen genannt. Sie haben im Gegensatz zu den üblichen Kiefernwäldern eine Bodenflora, die reich an Gräsern und Kräutern ist. Es ist ein ungewöhnlicher Naturtyp im ganzen Land, außer auf Gotland, wo er häufig vorkommt. Die reiche Flora enthält viele sehr ungewöhnliche Pflanzen. Hier wachsen sehr viele Orchideen, mit Arten wie Braunrote Stendelwurz, Breitblättrige Stendelwurz, Mücken-Händelwurz und Großes Zweiblatt.

Weideland

Näsmarkerna wurde früher größtenteils als Weideland genutzt. Man begann bereits zu Beginn des Frühlings mit einer sehr intensiven Beweidung. Wahrscheinlich wurde in diesem Gebiet Beweidung und Abholzung seit dem 14. Jh. betrieben, als es in Älvhyttan ein Hüttenwerk gab. Der ältere



*Sumpfstendelwurz (links) Rotbraune Stendelwurz (rechts).
Foto: Thomas Eriksson.*

Nadelwald, der heute vorherrschend ist, dürfte daher die erste Generation geschlossenen Waldes seit vielen hundert Jahren sein. Seit Sommer 2009 weiden wieder Rinder auf Näsmarkerna, um die Tiere, Pilze und Pflanzen zu fördern, die sich in sonnigen, abgeweideten Wäldern wohlfühlen.

Feuchtgebiet

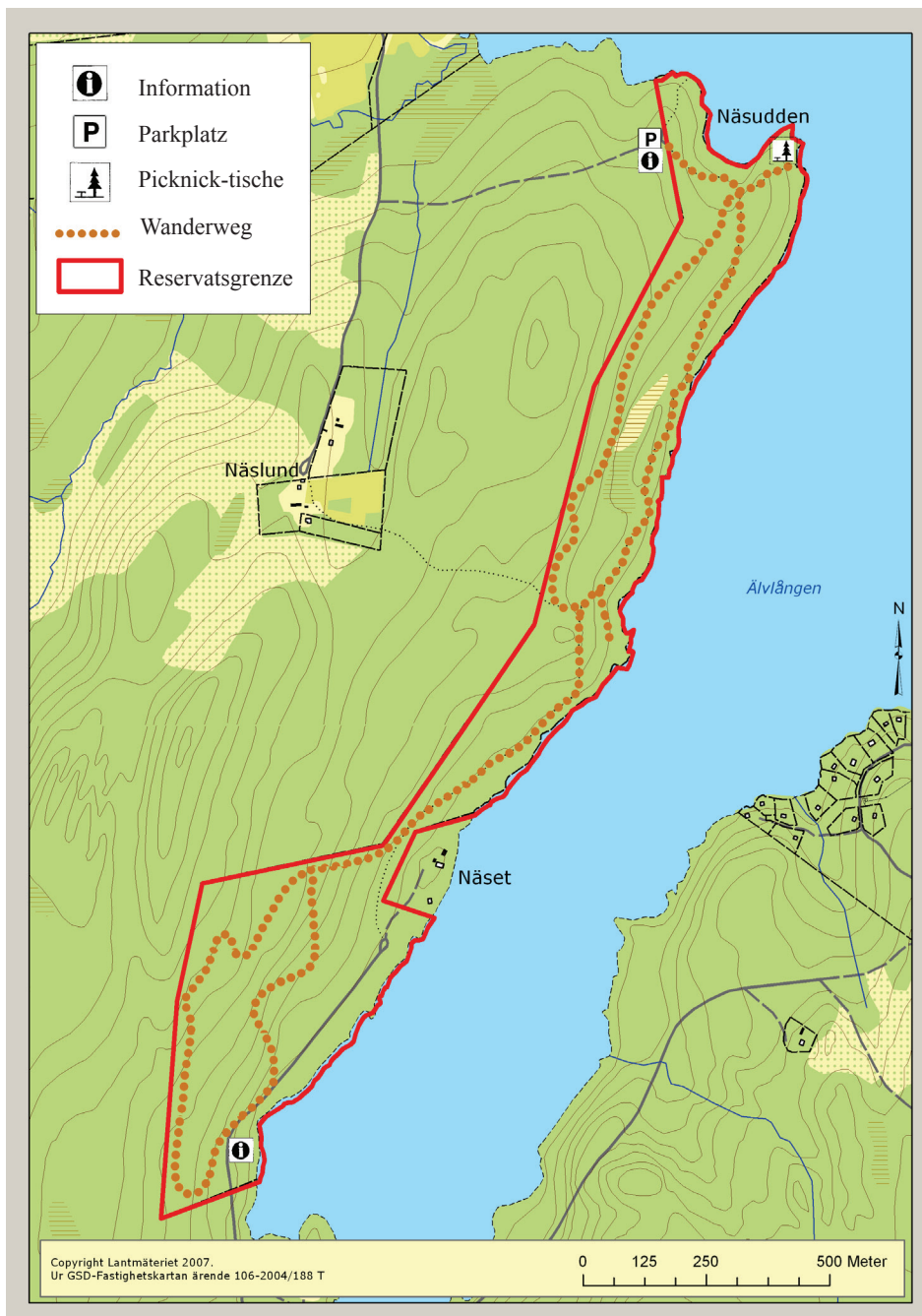
Zwischen zwei Bergrücken liegt ein längliches Feuchtgebiet, Røjängen, zum größten Teil ein Extremfeuchtgebiet. In dem kalkreichen Sumpf gibt es viele seltene Pflanzen, unter anderem die Haarstielige Segge und die Schuppenfrüchtige Segge sowie eine ganze Reihe von Orchideen wie Fleischfarbenes Knabenkraut, Traunsteiners Knabenkraut, Geflecktes Knabenkraut, Sumpf-Stendelwurz und Kleinblütiges Einblatt. Im Sumpf ist auch der seltene Sumpf-Bovist gesehen worden zusammen mit mehreren ungewöhnlichen Moosen, unter anderem Sichelmoos. Früher hat man in Røjängen wahrscheinlich Heu geerntet. Seit einigen Jahren wird Røjängen wieder als Wiese genutzt, als Teil der Pflege des Naturschutzgebiets. Zwischen Røjängen und Älvsjön verläuft ein Kalkrücken mit großen Blöcken und bloßem Felsgrund. Auf den Kalkblöcken wachsen die Farne Zerbrechlicher Blasenfarne, Mauerraute und die seltene, nordische Art Nördlicher Wimpernfarn.

Seltene Pflanzen

An der Ostseite des Tullportabergetes gibt es einen steilen Abgrund mit einer schwach ausgebildeten Sturzhalde darunter und einem Steilhang, der ganz mit großen Blöcken bedeckt ist. Der Felsgrund besteht hier sowohl aus Gneis als auch aus Kalkstein. In der naturwaldähnlichen Vegetation findet man eine Reihe seltener und kalkliebender Pflanzen. Ähriges Christophskraut, Zweiblättrige Waldhyazinthe, Blattloser Widerbart und Gewöhnliches Katzenpfötchen verbergen sich in dem schattigen und feuchten Terrain. Insbesondere die Moosflora ist eine Klasse für sich und hat nur wenige Entsprechungen im Land. Zu erwähnen ist die an Kalk gebundene Art Kegelmoss. Näsmarkerna hat eine reiche Tierwelt mit Elchen, Rehen, Dachsen und der ungewöhnlichen Waldbirkemaus. Auch Kreuzottern fühlen sich in diesem Gebiet wohl. Der seltene Zwergschnäpper wurde nördlich von Røjängen gehört und unter den übrigen Vögeln, die sich in diesem Gebiet aufhalten, ist der Sperlingskauz und der kleine, aber laut singende Zaunkönig zu erwähnen.



Länsstyrelsen
Örebro län



§ Beachten Sie bitte, dass es nicht erlaubt ist,

- den Boden oder Flächen wie zum Beispiel Mineralgruben zu beschädigen
- Blumen zu pflücken und Kräuter, Moose oder Flechten durch Pflücken oder Ausgraben zu beschädigen
- Motorfahrzeuge auf anderen Wegen als den Zufahrtswegen zu den Parkplätzen zu führen
- Autos auf anderen als den angewiesenen Plätzen zu parken
- zu zelten oder Wohnwagen oder Anhänger aufzustellen
- zu reiten oder Hunde unangeleint mitzuführen
- Feuer an anderen als angewiesenen Plätzen zu zünden
- Tafeln, Plakate, Poster, Schilder, Inschriften u. dgl. aufzusetzen
- Orientierungskontrollen oder geschnitzelte Bahnen

Wegbeschreibung

Das Naturschutzgebiet liegt 15 km südwestlich von Nora, nah an der Straße 243 in Richtung Karlskoga. Schilder zeigen den Weg.

Fakten

Gründungsjahr: 1982

Areal: 58 Hektar

Landeigentümer: Naturvårdsverket, das staatliche Amt für Umweltschutz

Verwalter: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

Naturschutzgebietsgründer: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

Das Gebiet ist an das EU-Netzwerk Natura 2000 angeschlossen